

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Soziales und Integration Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 50/0069/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 28.05.2015 Verfasser:									
Vergabe von Mitteln aus dem PSP-Element 4-050501-901-3/ 53180000 'Projekte zur Integration'										
Beratungsfolge: TOP: <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 20%;">Datum</td> <td style="width: 30%;">Gremium</td> <td style="width: 50%;">Kompetenz</td> </tr> <tr> <td>10.06.2015</td> <td>INT</td> <td>Entscheidung</td> </tr> <tr> <td>25.06.2015</td> <td>SGA</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </table>		Datum	Gremium	Kompetenz	10.06.2015	INT	Entscheidung	25.06.2015	SGA	Entscheidung
Datum	Gremium	Kompetenz								
10.06.2015	INT	Entscheidung								
25.06.2015	SGA	Entscheidung								

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat folgt der Empfehlung des Vergabegremiums und beschließt die Verwendung der Mittel für Projekte zur Integration für 2015 zu

- I.2. Laufende Projekte (Dialog der Religionen)
- II.1-3 Sprachkurse
- V.2. Integrationsrat (anstehende Maßnahmen und Aktivitäten)
- Einmalige Erhöhung der Finanzmittel „Projekte zur Integration“ um 3.000,- Euro aus den Geschäftsaufwendungen des Fachbereich Soziales und Integration und Bereitstellung der Mittel in I. Laufende Projekte

(gemäß Anlage 1- Mittelaufstellung 2015) und empfiehlt dem Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie der vorgesehenen Verwendung der Mittel aus dem PSP-Element 4-050501-901-3 „Projekte zur Integration“ zuzustimmen.

Erläuterungen:

Der Integrationsrat beauftragte die Verwaltung am 15.04.2015, in Bezug auf die Projekte zu I. Ziffer 1 und 2, II. Ziffer 1-3 und V. Ziffer 2 mit einer detaillierten Stellungnahme, insbesondere auch einer Erläuterung zum Finanzierungsplan des Tages der Integration.

Die Verwaltung kommt hiermit dem Auftrag nach. Das Vergabegremium wurde am 13.05.2015 bereits damit befasst.

I. 1. Laufende Projekte „Tag der Integration“ 2015**Kostenaufstellung**

Frau Dogan informierte das Vergabegremium in der Sitzung vom 18.03.2015, über eine mögliche Erhöhung der Kosten für den Tag der Integration 2015. Um dem Integrationsrat eine Empfehlung aussprechen zu können, beauftragte das Vergabegremium die Verwaltung, eine detaillierte Kostenaufstellung (Einnahmen- und Ausgabenrechnung) zum Tag der Integration 2015 vorzulegen.

Finanzierungsplan „Tag der Integration“ 2015

Einnahmen		Ausgaben	
Stadt Aachen	24.200,- Euro	11.500,- Euro	Eurogress
Bistum Aachen	10.000,- Euro	2.000,- Euro	Zirkus
		3.500,- Euro	Werbemittel
		900,- Euro	Dank und Essen
		2.500,- Euro	Lemonpie/Küche/Ausleihmaterial
		500,- Euro	Kinderprogramm
		500,- Euro	Fotograf Herr Schmitter
		500,- Euro	Ausleihe Transporter und Honorar J. Janshen
		8.500,- Euro	Erstattung von tatsächlichen Ausgaben
		500,- Euro	R. Decker Datenerfassung
		1.000,- Euro	GEMA/Gebühren/sonstiges
		2.300,- Euro	Blumen, Deko, Müllentsorgung und mehr
Gesamt	34.200,- Euro	34.200,- Euro	

Der Tag der Integration ist in den letzten Jahren von Sponsoren gefördert worden, wie z.B.

- dem Integrationsministerium NRW (2011 und 2012 mit 4.000,- Euro)
- dem Jobcenter (anfänglich 1.000,- Euro; 2014 nur noch mit einer Standgebühr von 250,- Euro)
- der Städteregion Aachen (anfänglich mit 1.000,- Euro)
- der Sparkasse (regelmäßig mit 500,- Euro)
- Europe Direct (2013 mit 800,- Euro).

Nach derzeitigem Stand stehen für das Jahr 2015 keine Sponsoren zur Verfügung, so dass mit Steigerung der Kosten zu rechnen ist. Dennoch wird weiter versucht Sponsoren für den Tag der Integration zu akquirieren. Die Verwaltung ist derzeit bemüht, u.a. die Sparkasse Aachen erneut als

Sponsor zu gewinnen. Bei der Gewinnung von Sponsoren wird die Verwaltung vom Stadttheater Aachen unterstützt.

Eine Kostendeckung kann mit dem von der Verwaltung aus den Geschäftsaufwendungen des Fachbereiches 50 einmalig zur Verfügung gestellten Betrag in Höhe von 3000€ sichergestellt werden. Für weitere Informationen stehen die Integrationsbeauftragte Frau Ernst und Herr Mertens vom Bistum Aachen in der Sitzung des Integrationsrates am 10.06.2015 zur Verfügung.

I. 2. Laufende Projekte „Dialog der Religionen“

Die für den Dialog der Religionen geplanten Mittel i.H.v. 3.000,- Euro, werden u.a. für

- den Interreligiösen Kalender (Druck und Layout) 1043,- Euro
- Multireligiöse Friedensfeier beim Tag der Integration ca.100,- Euro
- Öffentlichkeitsarbeit: z.B. überarbeitete und aktualisierte Neuauflage der Broschüre des Dialogs- Herausgabe anlässlich des diesjährigen 10-jährigen Bestehens ca. 900,- Euro
- das Friedensmahl (Raummiete Ballsaal/ Miete Technik) 966,- Euro
- Infoveranstaltungen (z.B. „Religiöser Extremismus vor Ort – Wie können wir damit umgehen?“) ca. 60,-

verwendet. Die Angaben basieren zum Teil aus den Vorjahreskosten (Interreligiöser Kalender).

II. 1.-3. Sprachkurse

In der Sitzung des Vergabegremiums vom 18.03.2015 wurde die Verwaltung beauftragt, die Fragestellung zur Entstehung der unterschiedlich hohen Antragssummen der Sprachkursträger zu beantworten und nach Möglichkeiten (Fördermitteln) zu recherchieren, die die Einrichtung von Sprachkursen für Asylbewerber und Flüchtlinge ermöglichen.

Die Ergebnisse sollten in die Sitzung des Integrationsrates am 15.04.2015 eingebracht werden. Auf Basis dieser Ergebnisse sollten die Beratungen in der genannten Sitzung fortgeführt und der entsprechende Beschluss, über eine evtl. Förderung der Sprachkurse gefasst werden. Sollten keine Möglichkeiten zur Einrichtung von Sprachkursen für Asylbewerber und Flüchtlinge durch andere Fördermittel vorhanden sein, würde in der Sitzung des Vergabegremiums am 13.05.2015 über die

Einrichtung eines solchen Kurses, der über die Projektmittel (PSP-Element 4-050501-901-3 „Projekte zur Integration“) finanziert würde, beraten werden.

Die Prüfung ergab folgendes Ergebnis:

Im Jahr 2014 waren insgesamt 54.000,00 € für alltagsorientierte Deutschkurse eingeplant. Es lagen insgesamt acht Anträge der verschiedenen Institutionen vor, davon sechs Kurse mit Kinderbetreuung (d.h. 6 x 5.400,00 €) und zwei Kurse ohne Kinderbetreuung (d.h. 2 x 3.000,00 €). Zusätzlich wurde ein Kurs mit Kinderbetreuung in Höhe von 5.400,00 € in einem Übergangsheim für Flüchtlinge in der Süsterfeldstraße bewilligt. Der zu Beginn des Jahres eingeplante zusätzliche Kurs der Volkshochschule Aachen wurde nicht durchgeführt. Insgesamt wurden Kurse in Höhe von 43.800,00 € bewilligt.

Im Jahr 2015 lagen zunächst Anträge für die Durchführung von sieben alltagsorientierten Deutschkursen vor, davon zwei ohne Kinderbetreuung. Zwischenzeitlich hat der zweite Träger seinen Antrag konkretisiert und beantragt nunmehr ebenfalls die Durchführung von Deutschkursen ohne Kinderbetreuung, so dass insgesamt Anträge für sieben Deutschkurse zu je 3.000,00 €, also insgesamt 21.000,00 € vorliegen.

Die Verwaltung hat dem Lion's Club vorgeschlagen, eine Spende in Höhe von 5.000,- Euro für Sprachkurse für Asylbewerber und Flüchtlinge an die Volkshochschule Aachen weiterzuleiten. Die Asylbewerber werden vom Fachbereich Soziales und Integration benannt und von der Volkshochschule Aachen in passgenaue Sprachkurse vermittelt. Diese Vorgehensweise hat sich in dem vom Integrationsrat im Jahr 2013/2014 bewilligten Modellprojekt bewährt. Unter Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse wird die seinerzeit erprobte Vorgehensweise für diesen und ggf. weitere Sprachkurse zu Grunde gelegt.

Nunmehr beantragt die Volkshochschule Aachen die Bewilligung von weiteren 5.000,00 € aus den Mitteln „Projekte zur Integration“, um mehr Asylbewerber mit einem Sprachkurs fördern zu können. Zurzeit gibt es keine anderen Fördermöglichkeiten für Asylbewerber. Auch die Zulassung von Bleibeberechtigten zu den sogenannten berufsbezogenen Sprachkursen, die aus ESF-Mitteln finanziert werden, ist im Jahr 2015 nicht mehr möglich.

V. 2. Integrationsrat „anstehende Maßnahmen und Aktivitäten“

Erhöhung des Mittelansatzes

In der Sitzung des Vergabegremiums vom 18.03.2015 wurde der Empfehlungsbeschluss für den Integrationsrat gefasst, die Mittel für den Integrationsrat -Mittelaufstellung 2015/ V. Integrationsrat- für anstehende Maßnahmen und Aktivitäten um weitere 2.000,- Euro zu erhöhen, da der neugewählte Integrationsrat, durch die Haushaltssperre in 2014 auf keine Finanzmittel zurückgreifen konnte. Die zur Verfügung gestellten Mittel könnten u.a. für Informationsveranstaltungen genutzt werden.

Die Beratungen im Vergabegremium führten zu folgendem Ergebnis:

I.1. Laufende Projekte „Tag der Integration“ 2015

Das Vergabegremium nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Da die Integrationsbeauftragte Frau Ernst und Herr Mertens vom Bistum Aachen als Ansprechpartner für weiteren Klärungsbedarf in der Sitzung des Integrationsrates am 10.06.2015 zur Verfügung stehen, beschließt das Vergabegremium, die Beratungen für den „Tag der Integration“ 2015 im Integrationsrat fortzuführen.

Das Vergabegremium empfiehlt dem Integrationsrat einstimmig, die Mittel für

- I.2. Laufende Projekte „Dialog der Religionen“
- II.1.-3. „Sprachkurse“
- V.2. Integrationsrat „anstehende Maßnahmen und Aktivitäten“

zur Verfügung zu stellen.

Die Mitglieder des Vergabegremiums nehmen die Erhöhung der Finanzmittel des PSP-Elements 4-050501-901-3 „Projekte zur Integration“ um 3.000,- Euro zur Kenntnis und empfehlen dem Integrationsrat einstimmig, die zusätzlichen Mittel aus den Geschäftsaufwendungen des Fachbereich Soziales und Integration für „I. Laufende Projekte“, gemäß der Mittelaufstellung 2015 zur Verfügung zu stellen.

IV. Projektanträge zur Integration

Es wurde keine Beschluss gefasst. Über die Diskussion und deren Verlauf wird seitens der Verwaltung mündlich berichtet.

Anlagen:

Anlage 1 - Mittelaufstellung 2015

Anlage 2 - Übersicht Projektanträge 2015

Anlage 3 - Projektantrag Nr. 3

Anlage 4 - Projektantrag Nr. 4

Mittelaufstellung 2015

Zur Durchführung von integrativen Maßnahmen stehen im Haushalt 2015 im PSP- Element „Projekte zur Integration“ 135.000 Euro zur Verfügung.

Zu den Mitteln kommen weitere 3.000,- Euro aus den Geschäftsaufwendungen des FB 50 -Soziales und Integration-.

Somit ergibt sich für das Jahr 2015 ein Ansatz i.H.v. 138.000,- Euro.

Stand 19.05.2015

I.	Laufende Projekte (Veranstaltungen/Netzwerkarbeit, Angebote für MigrantInnen...)		Geplant	Beantragt	vom I-Rat Bewilligt	Ausgezahlt		
1.	Komm.Int. Zentrum	Tag der Integration 2015	22.000,00 €					
2.	Komm.Int. Zentrum	Dialog der Religionen Veranstaltungen, PR, Publikationen	3.000,00 €					
3.	PÄZ	Sprintpool			15.000,00 €			
I.: Ansatz	43.000,00 €		25.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €	0,00 €	40.000,00 €	3.000,00 €
							Summe	Rest

II.	Sprachkurse		Geplant	Beantragt	vom I-Rat Bewilligt	Ausgezahlt		
1.	Diakonie / WdK	5x alltagsorientiert: 2 Nadelfabrik, 1 Goerdelerstr, 1 Treff d. Lebenshilfe, 1 SKF-Nachbarschaftstreff: je 3.000,- €		15.000,00 €				
2.	Caritas	2x alltagsorientierte Sprachkurse; je 3.000,- € in Aachen Nord		6.000,00 €				
3.	VHS	Asylsprachkurs		5.000,00 €				
4.								
5.								
6.								
7.								
8.								
II.: Ansatz	54.000,00 €		0,00 €	26.000,00 €	0,00 €	0,00 €	26.000,00 €	28.000,00 €
							Summe	Rest

III.	Kooperationen		Geplant	Beantragt	vom I-Rat Bewilligt	Ausgezahlt		
1.	AK Integration durch Sport	Städtischer Förderpreis 2015 "Integration durch Sport"			3.000,00 €			
2.								
3.								
III.: Ansatz	3.000,00 €		0,00 €	0,00 €	3.000,00 €	0,00 €	3.000,00 €	0,00 €

IV.	Veranstaltungen von Migrantenselbstorganisationen (pro MSO i.d.R. 1 Veranstaltung im Jahr förderfähig; mit maximal 500,- € Förderung)		Geplant	Beantragt	vom I-Rat Bewilligt	Ausgezahlt		
1.	D-V-F	Neujahrsfest		500,00 €				
2.								
3.	Kulturverein der Bosniaken	Integrationsfest		500,00 €				
4.	Kursiches Volkshaus	Newroz		500,00 €				
5.	O BOSSO e.V.	Afrikaner O BOH SO		500,00 €				
6.	MOSAIK	Russisches Gedächtnisfest		100,00 €				
7.								
8.								
9.								
10.								
11.								
12.								
13.								
14.								
15.								
IV.: Ansatz	7.000,00 €		0,00 €	2.100,00 €	0,00 €	0,00 €	2.100,00 €	4.900,00 €

V.	Integrationsrat		Geplant	Beantragt	vom I-Rat Bewilligt	Ausgezahlt		
1.	Integrationsrat	Integrationspreis der Stadt Aachen 2015			3.000,00			
2.	Integrationsrat	anstehende Maßnahmen und Aktivitäten	2.000,00 €					
3.								
							Summe	Rest
V.: Ansatz	5.000,00 €		2.000,00 €	0,00 €	3.000,00 €	0,00 €	5.000,00 €	0,00 €

							Summe	Rest
Ansätze I. bis V. Gesamt:	112.000,00 €		27.000,00 €	28.100,00 €	21.000,00 €	0,00 €	76.100,00 €	35.900,00 €

VI.	Projektanträge zur Integration (pro Projektantrag maximale Förderung jeweils 5.000,- €)		Geplant	Beantragt	vom I-Rat Bewilligt	Ausgezahlt		
1.	Aachener Förderverein Integration durch Sport	"Gesunde Lebensführung, aktiv und selbstbestimmt-GLAS"			4.500,00 €			
2.	WAI e.V.	"Bokambolo-Ye Nhyia- Let's get Together"			935,00 €			
3.	O BOSSO e.V.	Magazin Afrikaner O BOH SO, Die Informationsquelle der Afrikaner in Aachen		4.980,00 €				
4.	Vera Sous	"AHOI 2 YOU-Willkommen an Bord"		4.373,00 €				
5.								
6.								
7.								
8.								
9.								
10.								
11.								
12.								
13.								
							Summe	Rest
VI.: Ansatz*	26.000,00 €		0,00 €	9.353,00 €	5.435,00 €	0,00 €	14.788,00 €	11.212,00 €

Summe geplant Gesamt	27.000,00 €		
Summe beantragt Gesamt		37.453,00 €	
Summe vom I-Rat bewilligt Gesamt			26.435,00 €
Summe ausgezahlt Gesamt			0,00 €

Haushaltsansatz 2015	138.000,00 €
I. bis V.: Zwischensumme (Ansätze: laufende Projekte, Sprachkurse, Kooperation, Veranstaltungen, Integrationsrat)	112.000,00 €
VI.: Projektanträge zur Integration (geplant/ beantragt/vom I-Rat bewilligt/ausgezahlt)	14.788,00 €
I. bis VI.: zur Verfügung stehende Haushaltsmittel (geplante, beantragte, vom I-Rat bewilligte und ausgezahlte Mittel sind berücksichtigt)	11.212,00 €

* Der Ansatz für Projektanträge (VI.) ergibt sich aus den restlichen noch zur Verfügung stehenden Mitteln, der Gesamtsumme aus Projekte zur Integration i.H.v. 138.000,- Euro

Projektanträge zur Integration 2015

für die Sitzung des Integrationsrates am 10.06.2015

Stand 19.05.2015

VI. Projektanträge zur Integration (pro Projektantrag maximale Förderung jeweils 5.000,- €)							
	Antragstellende / Projektbezeichnung	Zielgruppe	Bereich	Beantragt	Vorschlag der Verwaltung	Empfehlungsbeschluss des Vergabegremiums	vom I-Rat beschlossen
1.	Aachener Förderverein Integration durch Sport "Gesunde Lebensführung, aktiv und selbstbestimmt "G L A S"	Senioren	Gesundheit und Soziales				4.500,00 €
2.	West-Afrika-Initiative "Bokambolo- YE NHYIA- Let's get Together"	Menschen afrikanischer Herkunft	Information				935,00 €
3.	O BOSSO e.V. "Magazin Afrikaner O BOH SO, Die Informationsquelle der Afrikaner in Aachen"	Integrationsinteressierte	Information		4.980,00 €		
4.	Künstlerin und Lehrerin Vera Sous "AHOI 2 YOU-Willkommen an Bord"	Flüchtlinge	Soziales		4.373,00 €		
Summe				0,00 €	9.353,00 €	0,00 €	

für Projektanträge zur Integration zur Verfügung stehende Haushaltsmittel (Stand: April 2015)	26.000,00 €
abzüglich vorgeschlagener Bewilligungssumme der Verwaltung	9.353,00 €
abzüglich vorgeschlagener Bewilligungssumme des Vergabegremiums	0,00 €
abzüglich vom I-Rat bereits beschlossen	5.435,00 €
noch zur Verfügung stehende Haushaltsmittel	11.212,00 €

3.

F: 21.04.2015
M.

Antrag auf Förderung eines Projektes

aus städtischen Mitteln „Projekte zur Integration“ der Stadt Aachen

2015

Titel des Projektes	Magazin Afrikaner O BOH SO, Die Informationsquelle der Afrikaner in Aachen	
Institution/Verein (Adresse)	O BOSSO e.V, C/O Elvire Ngouah-Boh, Kronenberg 126, 52074 Aachen	
Verantwortliche Kontaktperson	Elvire Ngouah-Boh	
Telefon, Handy		
E - mail		
Website		
Bankverbindung (BLZ / Konto-Nr.)	O BOSSo e.V	
Evtl. abweichende Adresse für den Zuwendungsbescheid		
Kooperationspartner		
Projektlaufzeit	Beginn: Juni 2015	Ende: Dezember 2015
Räumliche Ausrichtung des Projektes	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamtstädtisch <input type="checkbox"/> Sozialraum	
Beantragter Zuschuss in Euro	4980,-€	

<p>Zielgruppen</p>	<p>Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen auf Zusatzblättern</p> <ul style="list-style-type: none"> • An wen richtet sich Ihr Vorhaben? (Anzahl der TeilnehmerInnen, Männer/Frauen, Alter, Herkunft) <p>An alle. Mindestens 1000 Einwohner der Stadt, die sich für die Integration von Menschen afrikanischer Herkunft interessieren.</p>
<p>Projektziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche/es Ziel/e möchten Sie mit Ihrem Projekt erreichen? Inwieweit beteiligen sich die anvisierten Zielgruppen bei der konzeptionellen Entwicklung, Planung und Umsetzung des Projektes? <p>Das Projekt soll Menschen afrikanischer Herkunft und Wurzeln dazu bringen mehr zu lesen und sich über das Geschehen in unserer Stadt zu informieren. Das Magazin O BOSSO soll die verschiedenen afrikanischen Communities zugänglicher machen und die Kommunikation zwischen Menschen afrikanischer Herkunft und die hiesige Gesellschaft vertiefen. Das Magazin soll auch die verschiedene Bremse der Integration von Menschen afrikanischer Herkunft darstellen, damit die Politik unserer Stadt sich mit den verschiedenen Problemen auseinandersetzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche integrationsfördernde Wirkung erwarten Sie dabei für die TeilnehmerInnen? <p>Menschen Afrikanischer Herkunft sollen mehr an das Leben in Aachen teilnehmen und teilhaben. Die restliche Bürger sollen sich mehr öffnen und mehr Akzeptanz zeigen.</p>
<p>Projekthalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welcher persönliche und berufliche Nutzen für die TeilnehmerInnen ist erkennbar? <p>Selbstentfaltung und besseres Zusammenleben der Menschen in Aachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist der Gegenstand Ihres Projektes? <p>Ein dreisprachiges Magazin</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Aktivitäten planen Sie? <p>Vierteljährliche Ausgabe sowie Podiumsdiskussionen zu bestimmten Themen, die in den verschiedenen Ausgaben erwähnt worden sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer übernimmt welche Aufgaben? (z.B. Honorarkräfte, Fachkräfte, Ehrenamtliche) <p>Zurzeit werden die Artikel ehrenamtlich geschrieben und übersetzt, 2 Fachkräfte sollen aber auf Honorarbasis die endgültig</p>

<p>Projektbeteiligte</p>	<p>Itige Versionen korrigieren und eine Fachkraft kümmert sich um das Design des Magazins.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie nutzen Sie die Interessen und Fähigkeiten der TeilnehmerInnen? <p>Die Leser haben die Möglichkeit Themen zu benennen über die man in dem Magazin schreiben kann. Leser können auch nach Absprache mit dem Redaktionsteam selber ein Artikel schreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Erfahrungen, z.B. aus früheren Projekten, nutzen Sie bei Ihrem Vorhaben? <p>Als langjährige Beraterin von Menschen mit afrikanischer Herkunft, habe ich die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen afrikanischer Herkunft sehr wenig über unsere Stadt, die Gesetze, das System, Veranstaltungen, Beratungsstellen usw wissen; weil alle Informationen auf Deutsch sind und für sie schwer verständlich sind. Das Magazin AFRIKANER O BOH SO soll eine doppelte Funktion haben: Die Menschen werden Zugang zu den Informationen in einer vertraute Sprache haben. Die Menschen werden die Möglichkeit haben Deutsch zu lernen, denn die erste Sprache des Magazins ist deutsch.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inwieweit führt das Projekt zum Abbau von Ungleichheiten? <p>Alleine die Tatsache, dass die Menschen Informationen in einer von denen besser beherrschte Sprache bekommen, ermöglicht, dass die auf dem gleichen Informationsstand mit den anderen Einwohnern der Stadt kommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inwieweit wird der Gender-Aspekt berücksichtigt? Und werden im Projekt Menschen mit Behinderung eingebunden? <p>Das Magazin ist für jeder Bürger</p> <p><u>Antragsteller/in: Migrantenselbstorganisationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit welchen Institutionen/Vereinen/Verbänden arbeiten Sie zusammen? Welche Aufgabe übernehmen diese? <p>Der Verein O BOSSO ist Träger des Magazins Afrikaner O Boh SO und mit zahlreichen Vereinen und Einrichtungen der Stadt vernetzt. Die Netzwerkpartner helfen bei der Verteilung des Magazins.</p> <p><u>Antragsteller/in: Institutionen/ Vereine/ Verbände:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf welche Art beteiligen Sie MigrantInnen aktiv an der konzeptionellen Entwicklung sowie der Planung und Durchfü
--------------------------	---

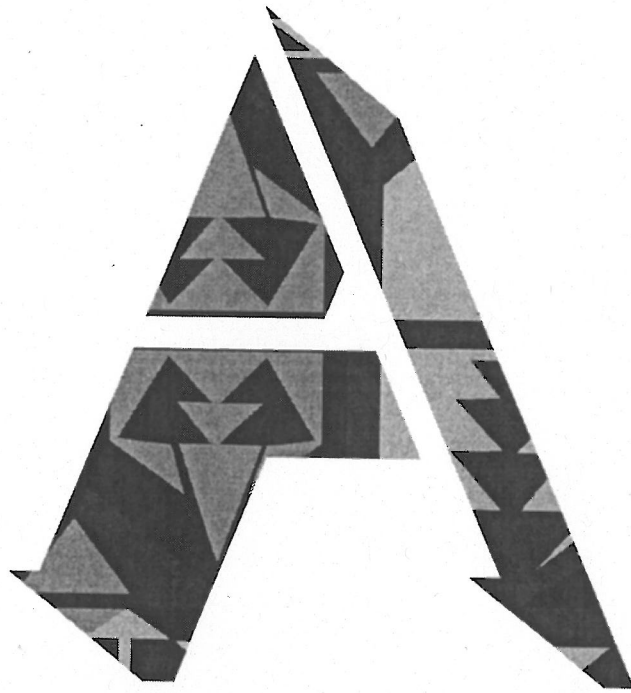
<p>Nachhaltigkeit</p>	<p>hrung der Projekte? Die Artikel werden hauptsächlich von MigrantInnen verfasst und übersetzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit welchen Migrantenorganisationen arbeiten Sie zusammen? Welche Aufgabe übernehmen diese? <p><u>Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie werden Sie von Ihren Kooperationspartnern im Netzwerk / im Stadtteil bei Ihrem Vorhaben unterstützt? • Falls Sie noch nicht mit Partnern vernetzt sind: Was planen Sie für die Unterstützung Ihres Vorhabens? <p>Ich habe vor, Kontakt mit verschiedenen Einrichtungen und Vereinen der Stadt Aachen zu knüpfen</p> <p><u>Öffentlichkeitsarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum ist das Projekt für die Öffentlichkeit von Interesse? Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit planen Sie? Das Magazin ist ein Dokument, das die Öffentlichkeit informiert. Das Magazin in sich ist eine Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit • Wie gewährleisten Sie die Nachhaltigkeit des Projektes (Förderung der Eigenverantwortung, Verselbständigung, Kontinuität)? Durch Abonnements und Werbung soll das Projekt finanziert werden.
-----------------------	--

Projekteinnahmen/ Projektausgaben

	Projekteinnahmen
Beantragte Mittel Stadt Aachen	4980,-€
Sonstiges	1500,-€
Insgesamt	6480,-€
voraussichtliche Projektausgaben (gerundet)	
Verwendungszweck	Betrag
Druckkosten von 3x1000 Exemplare des Magazins	3 x 1000 = 3000€
3 Mal Design des Magazins	3 x 60 = 180,-€
Korrekturlesen Deutsch	10 Seiten à 10,-€ (ehrenamtlich) pro Seite 3 x 100 = 300,-€
Korrekturlesen Englisch	10 Seiten à 10,-€ (ehrenamtlich) pro Seite 3 x 100 = 300 €
Korrekturlesen Französisch	10 Seiten à 10,-€ (ehrenamtlich) pro Seite 3 x 100 = 300,-€
Übersetzung Deutsch-Englisch	15 Stunden à 10,-€ (ehrenamtlich) Pro Stunde. 3 x 150 = 450,-€
Übersetzung Deutsch-Französisch	15 Stunden à 10,-€ (ehrenamtlich) Pro Stunde. 3 x 150 = 450,-€
Ermittlern, Recherchieren, Artikel verfassen, Interviews führen, Fotos schießen, Teamtreffen organisieren und koordinieren, Telefonate führen	1500,-€ 15 Stunden pro Woche à 10,-€ pro Stunde (Ehrenamtliche Basis). Jede Ausgabe benötigt 10 Wochen intensive Vorbereitung. Die Kosten EINER Ausgabe würde ich in diesem Antrag als EIGENEINTEIL geltend machen.
Insgesamt	6480,-€

Aachen, den 17. 4. 2015

Unterschrift: Elvix Ngouah-Soh



O BOH SO

**Die Informationsquelle
der Afrikaner in Aachen**

Afrikaner O BOH SO //
Presseinformation

-

MAGAZINVORSTELLUNG

AFRIKANER O BOH SO

-

Sehr geehrte Damen und Herren,
Hiermit möchte ich Sie das Magazins „Afrika O BOH SO“, das Magazin der Bürger afrikanischer Herkunft in Aachen vorstellen.

WAS IST DAS MAGAZIN „AFRIKANER O BOH SO?“

Das Magazin Afrikaner O Boh so (lit. Afrikaner schaut nach vorne in der Sprache Duala aus der Küstenprovinz in Kamerun) ist eine Idee von Elvire Ngouah-Boh. Die Vorstellung ist ein dreisprachiges Viertelmagazin. Durch das Magazin sollen Bürgerinnen und Bürger mit afrikanischen Wurzeln in den afrikanischen Amtssprachen Französisch und Englisch wichtige Informationen sowie Veranstaltungshinweise der Stadt Aachen, der Hochschulen und der verschiedenen Vereine und Einrichtungen erfahren. Andererseits sollen Informationen über die Veranstaltungen der afrikanischen Vereine für das deutschsprachige Publikum wiedergegeben werden.

MOTIVATION

In Aachen gibt es zahlreiche integrationsfördernde sowie kulturelle Angebote. Migrantinnen aus Afrika, besonders aus dem Bereich Subsahara-Afrika sind in den verschiedenen Veranstaltungen unterrepräsentiert. Das Ergebnis einer persönlichen Umfrage, dass die Menschen über die verschiedenen Angebote wenig informiert sind. Dies liegt unter anderem daran, dass die Bürger afrikanischer Herkunft sich nicht angesprochen fühlen. Das Magazin Afrikaner O Boh so soll dieses Informationsproblem lindern und die Bürger mit afrikanischer Herkunft anregen, sich am Leben der Stadt zu beteiligen.

ZIELE DES MAGAZINS

Das Ziel des Magazins ist die grundsätzliche Förderung:

- Des Zugangs der afrikanischen Migranten und Migrantinnen zu Informationen, Ereignissen, Veranstaltungen und Angeboten der Stadt Aachen und die Inanspruchnahme der Angebote sowie der Migrantinnen und Migranten aus Afrika am Leben der Stadt.
- Des Zugangs der anderen Nationalitäten zu den Veranstaltungen der afrikanischen Vereine der Stadt.

PROBLEMATIK/AUSGANGSLAGE

Seit knapp vier Jahrzehnten leben Hunderte von Menschen mit afrikanischen Wurzeln in Aachen. Es sind Berufstätige, Akademiker und Akademikerinnen, Schüler und Schülerinnen, Studenten und Studentinnen, Arbeitslose. Trotz dieser jahrelangen Ansiedelung der Afrikaner in Aachen nehmen weniger von ihnen am Leben der Stadt teil. Es gibt mehrere Gründe dafür:

- A Informationen und Veranstaltungshinweise werden meistens auf Deutsch weitergegeben. Da viele Migrantinnen und Migranten der deutschen Sprache noch nicht mächtig sind, kommen Informationen und Angebote bei ihnen nicht richtig an.
- B Die afrikanische Gemeinschaft Aachens ist zwar sehr aktiv, aber es wird sehr wenig darüber berichtet
- C Menschen in Aachen interessieren sich zwar für die Menschen aus Afrika und ihre Kultur, aber sie wissen nicht immer, wo sie Informationen über afrikanische Veranstaltungen finden können.

VORTEILE DES MAGAZINS

Das Magazin Afrikaner O Boh So stellt ein öffentliches Medium dar, um ein breites Publikum von Migrantinnen und Migranten aus Afrika zu erreichen. Das Magazin wird die Rolle einer Brücke zwischen Einrichtungen, Vereinen und Migrantinnen / Migranten spielen. Das Magazin O Boh So wird auch den Migrantinnen und Migranten die Möglichkeit geben sich vorzustellen und ihre Kultur zu präsentieren. Das Projekt ist ein Beitrag zur Integration und zur Willkommenskultur in der Stadt Aachen.

FINANZIERUNG

Das Magazin wird sich durch kostenpflichtige Werbung von Selbständigen und von Unternehmen sowie von den Beiträgen von Mitgliedern des Vereins O BOSSO e.V. Die oben gelisteten Finanzierungsquellen werden die kostenlose Verteilung des Magazins unterstützen. Wir bedanken uns für jede Spende.

BEI FRAGEN UND FÜR WEITER INFORMATIONEN:
AFRIKANER.OBOHSO@YAHOO.DE // 0176. 68 94 66 35

ANSPRECHPARTNER
ELVIRE NGOUAH-BÔH
KRONENBERG 126
52074 AACHEN

ELVIRE NGOUAH-BÔH
AUSGABESTELLE: GASTWISS

Beschreibung des Projekts

An wen richtet sich Ihr Vorhaben?

Das Vorhaben richtet sich im Schwerpunkt an minderjährige Flüchtlinge beider Geschlechter. Des Weiteren richtet es sich insgesamt an Menschen aus Aachen die Interesse am Austausch mit diesen haben. Bezüglich der Anzahl können keine genauen Angaben gemacht werden, da es keine Anmeldepflicht gibt. Das Projekt soll für alle offen sein. Die Teilnahme kann sowohl einmalig als auch regelmäßig erfolgen. Der Veranstaltungsraum hat eine Kapazität von ca. 100 Personen.

Welche/es Ziel/e möchten Sie mit Ihrem Projekt erreichen? Inwieweit beteiligen sich die anvisierten Zielgruppen bei der konzeptionellen Entwicklung, Planung und Umsetzung des Projektes?

Ziel ist, die Flüchtlinge in die Aachener Gesellschaft zu integrieren und eine Sensibilisierung der Aachener Bewohner zu erreichen. Es soll eine Plattform geboten werden, die einen Austausch ermöglicht. Durch die Zusammenarbeit am Objekt soll zwischen diesen beiden Gruppen eine Möglichkeit der Kommunikation geschaffen werden, in der die Aachener Bewohner und die Jugendlichen Erfahrungen austauschen. Ziel ist es auch, dass ein Schiff als Kunstobjekt fertig gestellt wird, das möglichst den Vorstellungen aller Beteiligten gerecht werden soll.

Welche integrationsfördernde Wirkung erwarten Sie dabei für die TeilnehmerInnen?

Die Jugendlichen erlangen die Möglichkeit mit den Einwohnern in Kontakt zu treten. Hierbei können auf beiden Seiten ein Stück weit Berührungängste abgebaut und ein gegenseitiges Kennenlernen ermöglicht werden.

Welcher persönliche und berufliche Nutzen für die TeilnehmerInnen ist erkennbar?

Durch das Mitwirken von Fachkräften können die TeilnehmerInnen handwerkliche Erfahrungen sammeln. Insgesamt können Kontakte aufgebaut werden, die das Leben in Aachen erleichtern (z.B. Praktika, Freundschaften, Ansprechpartner, Rückhalt, etc.).

Was ist der Gegenstand Ihres Projektes?

Der Gegenstand des Projektes ist der gemeinsame Bau eines begehbaren jedoch seeuntüchtigen Schiffes in einer künstlerischen, detailreichen Ausführung.

Welche Aktivitäten planen Sie?

1. Die Verwandlung der Produzentengalerie in ein Atelier:
 - ▲ Hauptbereich: Arbeit am Schiff im Werkstattbereich
 - ▲ Nebenbereiche: Arbeitstische zur Anfertigung von Details (z.B. Zeichnungen, kleine Objekte).

- ▲ Rückzugsmöglichkeit: für persönliche Gespräche (mit der Möglichkeit einer Inanspruchnahme eines Psychologen).
 - ▲ Kaffeeecke: Versorgung der Beteiligten durch Speisen und Getränken.
2. Gemeinsames Essen
 3. Letzter Tag: Vernissage mit Schiffstaupe
 4. 23.08.2015: Vorstellung des Projektes zum Tag der Integration im Eurogress

Wer übernimmt welche Aufgaben? (z.B. Honorarkräfte, Fachkräfte, Ehrenamtliche)

Idee, Konzept, künstlerische Leitung, Betreuung: Vera Sous

Konzept, Texte, Koordination, Betreuung: Ana Sous

Künstlerisch-technische Anleitung: Roland Mertens

Koordination, Betreuung: Robert Gutu

Handwerkliche Mitarbeiter: Honorarkräfte

Psychologin: Ehrenamtlich

Helfer: Ehrenamtlich

Wie nutzen Sie die Interessen und Fähigkeiten der TeilnehmerInnen?

Die TeilnehmerInnen können sich gemäß ihrer Fähigkeiten künstlerisch, musikalisch, literarisch und handwerklich betätigen und ihre kulturellen Ursprünge einbringen. Das Schiff nimmt somit eine multikulturelle Gestalt an.

Welche Erfahrungen, z.B. aus früheren Projekten, nutzen Sie bei Ihrem Vorhaben?

Ahoi: Im Herbst 2013 wurde mit Schülern der GHS Burtscheid ein Schiffsprojekt erarbeitet. Unter Mithilfe zusätzlicher Freiwilliger bekam das belgische Grenzhäuschen Köpfchen ein neues Gesicht: Aus Schwartenbrettern entstand ein Schiffsrumpf; das Häuschen selbst wurde durch nautisches Gerät und Souvenirs aus verschiedenen Ländern zur Kajüte umfunktioniert und mit Landesflaggen, die die Schüler angefertigt hatten, geschmückt. Die Vernissage wurde als Schiffstaupe inszeniert, Mannschaft und zahlreiche Interessierte kamen zusammen.

Lonely Island: Im Kunstverein Kedingen (Freiburg an der Elbe) entstand im Oktober 2014 erneut eine Social Sculpture um das Leitmotiv Schiff. Gemeinsam mit den Bewohnern der

Kleinstadt baute ich eine Etage eines alten Kornspeichers zu einem Schiffsinnenraum um. Auch in Zusammenarbeit mit Schulklassen erschufen wir Ruderer, geheimnisvolle Fracht und Objekte, die an die Mitbringsel der Forschungsreisenden des 18. und 19. Jahrhunderts erinnerten und erzeugten so eine starke Illusion.

Beide Projekte erfreuten sich großen Interesses in der Öffentlichkeit, sowohl bei freiwilligen Helfern als auch in den Medien. Für weitere Informationen und Eindrücke sind Sie eingeladen, einen Blick auf meine Website zu werfen: www.vera-sous.de (Ahoi; Lonely Island)

Inwieweit führt das Projekt zum Abbau von Ungleichheiten?

Die zwei Hauptanliegen des Projektes zielen maßgeblich auf den Abbau von Ungleichheiten ab. Das Empfinden von Ungleichheit liegt in der Fremdheit begründet und gegen diese soll innerhalb des Projektes vorgegangen werden: Einerseits bietet es Neu- und Alt-Aachenern Zeit, Raum und Anlass, sich näher zu kommen und kennenzulernen, sich auszutauschen, sich Fragen zu stellen und sich anzufreunden. Andererseits erzeugt die gemeinsame Arbeit am Schiff eine Art Mannschaftsbildung, ein Gemeinschaftsgefühl. In Bezug auf das Projekt gibt es also mehr Einendes als Trennendes.

Inwieweit wird der Gender-Aspekt berücksichtigt? Und werden im Projekt Menschen mit Behinderung eingebunden?

Jeder Mensch ist willkommen – das sagt schon alles. (Die Räumlichkeiten sind barrierefrei.)

Mit welchen Institutionen/Vereinen/Verbänden arbeiten Sie zusammen? Welche Aufgabe übernehmen diese?

Bisher noch keine konkrete Zusage.

Auf welche Art beteiligen Sie MigrantInnen aktiv an der konzeptionellen Entwicklung sowie der Planung und Durchführung der Projekte?

Mit welchen Migrantenorganisationen arbeiten Sie zusammen? Welche Aufgabe übernehmen diese?

Bisher keine.

Wie werden Sie von Ihren Kooperationspartnern im Netzwerk / im Stadtteil bei Ihrem Vorhaben unterstützt?

Die Schule informiert entsprechende Schüler, interessierte Lehrer kommen vorbei, machen mit.

Falls Sie noch nicht mit Partnern vernetzt sind: Was planen Sie für die Unterstützung Ihres Vorhabens?

Warum ist das Projekt für die Öffentlichkeit von Interesse? Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit planen Sie?

Das Projekt „Ahoi2You“, das an junge Flüchtlinge und Aachener Bürger gerichtet ist, ist ein Beitrag zu einem Thema mit aktuell großer gesellschaftspolitischer Relevanz, dass in der Öffentlichkeit breit diskutiert wird. „Ahoi2You“, die gemeinsame Arbeit an einem Objekt, verbindet Kulturen, schafft Verständigung auch ohne Worte und bietet zugleich ein Podium, um sich zu begegnen, neugierig zu werden, Inspirationen und Kreativität auszutauschen.

Prozess und Ergebnis werden der Öffentlichkeit in einem bekannten Kunstraum vorgestellt. Zentrale Lage und großflächige Fensterfronten verleihen dem Schiff eine besondere Präsenz, es ist so über einen Zeitraum von drei Wochen für viele weithin sichtbar.

Verschiedene Aachener Zeitungen, lokale Radiosender und das Fernsehen sind bereits informiert und haben schon zugesagt, über das Ereignis zu berichten.

Digitale Plattformen (Social Media) werden von den Mitstreitern genutzt, um immer wieder über die Fortschritte zu berichten und Eindrücke zu senden. Vor allem aber wird das große, bereits vorhandene soziale Netzwerk der beteiligten Künstler, Handwerker, Musiker, Lehrer, Ärzte, Sozialarbeiter...durch „Mund – zu – Mund-Propaganda“ auf „Ahoi2You“ aufmerksam machen.

Wie gewährleisten Sie die Nachhaltigkeit des Projektes (Förderung der Eigenverantwortung, Verselbständigung, Kontinuität)?

Möglichkeit, das Schiff in öffentlichem Raum auszustellen: Spende an die Stadt Aachen.

AHOI 2 YOU **Willkommen an Bord!**

Ein Projekt zur Integration der Aachener Asylsuchenden von Vera Sous

Die im Zuge der anhalten Unruhen im Nahen und Mittleren Osten wie auch in Staaten des Maghreb entstandenen Flüchtlingsbewegungen aus den Krisengebieten stehen seit einigen Jahren regelmäßig im Zentrum medialen Interesses. Dabei sind wenige Phänomene des politisch-gesellschaftlichen Diskurses von einer ähnlichen Kontinuität wie die Frage nach dem Verbleib der Vertriebenen und der Staatenlosen. Die Flüchtlingspolitik polarisiert: Das ambivalente Verhältnis der europäischen Regierungen zu den Heimatlosen spiegelt sich sowohl in aufrichtiger Anteilnahme und der Bereitschaft zu helfen, als auch in schwerlich zu beseitigenden Ressentiments wider.

Aachen ist eine von zahlreichen deutschen Städten, die Menschen empfängt, die aufgrund von Bürgerkrieg, politischer oder religiöser Verfolgung, Armut usw. ihre Heimat verlassen müssen, und sich um Obdach, Schutz und möglicherweise auch um eine Zukunft für diese bemüht. Gemeinnützige Vereine vertreten ihre Interessen abseits grundlegender Bedürfnisse und versuchen, sie in die urbane Gesellschaft zu integrieren. Dennoch: Oftmals stoßen die Heimatlosen auf bürokratische Hindernisse oder haben Kommunikationsprobleme. Sie leben zusammen mit anderen Flüchtlingen geradezu isoliert und finden sich außerhalb dieser Strukturen wieder in einer oft desinteressierten, manchmal auch abweisenden Umgebung, die gespeist wird vom Misstrauen einiger Ansässiger gegenüber den Neuankömmlingen.

Mit ihrem neuen Projekt, dem Bau eines Hausbootes, plant die Künstlerin Vera Sous den Flüchtlingen in Aachen und der Region eine Plattform zu bereiten und einen Dialog zwischen Neu- und Alt-Aachenern zu schaffen. Im Fokus sollen dabei die persönlichen Erfahrungen der Asylsuchenden stehen; ihre Geschichten von Bedrohung und Angst, Flucht und Verlust will Vera Sous erzählen und so Fremdheit auf beiden Seiten abbauen. Indem sie die Aachener Bevölkerung an ihren Erinnerungen teilhaben lassen, gelingt es den Flüchtlingen möglicherweise sogar, ihr Leben in Aachen mit ihrer Vergangenheit zu verbinden und zu einem Teil ihrer Geschichte werden zu lassen. Sie bestimmen dabei, was sie preiszugeben bereit sind.

Vera Sous hat in den letzten Jahren immer wieder Social Sculptures realisiert, im Zuge derer Freunde, Bekannte, aber auch völlig Fremde eingeladen waren, mitzuwirken. Das Schiff bleibt dabei Leitmotiv: Die Künstlerin bespielt es jeweils mit ihren Assoziationen, Fiktionen und Aussagen. So verändert es jedes Mal sein Gesicht, ist mal Ausflugs- und Erlebnisdampfer, mal Erkundungssegler aus der Zeit von Abenteurern wie Alexander von Humboldt oder James Cook. Die gemeinsame Arbeit am wachsenden Schiff bis zu seiner Vollendung wird als Maßnahme zur Mannschaftsbildung verstanden: Mit dem Projekt wachsen auch Interesse und Verständnis für den anderen.

Bislang hatte jeder Interessierte die Möglichkeit, sich am Schiffsbau zu beteiligen und eigene Ideen und Wünsche einzubringen. So erhielt die Arbeit jeweils eine weitere, eine dynamische Komponente und wurde zu einem Projekt, dessen Ausgang offen war. Am deutlichsten wurde dies in der Arbeit *Ahoi*, die im Herbst 2013 am deutsch-belgischen Grenzübergang Köpfchen realisiert wurde. Als harmloser Ausflugsdampfer konzipiert, nahm das Projekt durch die Integration der Schüler der Hauptschuleurtscheid, an der Vera Sous seit mehreren Jahren unterrichtet, eine politische Wendung. Bewusst wollte die Künstlerin den Jugendlichen ein Ziel setzen: Die gemeinsame Arbeit an einem Kunstwerk, deren Abschluss die Eröffnung sein sollte. Das Thema des Schiffes und der Aspekt der Grenze konnten die Schüler für das Projekt begeistern:

Im Zuge des Werks setzten sich einige Schüler mit der Internationalität und der Frage der Grenzen auseinander. Viele der Jugendlichen aus Sous' Klasse stammen aus Einwandererfamilien. Einige von ihnen haben nur befristete Aufenthaltsgenehmigungen und unterstehen damit der Residenzpflicht – sie dürfen die Grenze, an der ihr Schiff stand, nicht überqueren. Diese Schüler brachten zuallererst die Farben ihrer Herkunftsländer (wie die des Libanon und Afghanistans) auf Leinwand und hinterfragten damit Vera Sous' Vorschlag, europäische Flaggen zu malen. Damit prägten sie das Bild des fertigen Schiffes, das nun nicht nur von Flaggen der stabilen europäischen Staaten geziert wurde, sondern ebenfalls von solchen aus Krisenländern.

Klang hier der Gedanke an ein Flüchtlingsprojekt bereits mit? Die Hauptschuleurtscheid hat in den letzten Jahren immer wieder von Vertreibung und Flucht betroffene Jugendliche, die in Aachen gestrandet sind, aufgenommen. Sie nehmen an eigens eingerichteten Sprachkursen teil und werden in die bestehenden Klassen integriert. Die Geschichten dieser Jugendlichen waren Inspiration für Vera Sous' Projektidee und bilden seinen Ausgangspunkt. Es soll ihnen und anderen Aachener Flüchtlingen jeden Alters die Chance geben, sich einzubringen und engere Kontakte zur Bevölkerung zu knüpfen. Vera Sous und andere Aachener Kulturschaffende schaffen dafür die Basis, die Asylsuchenden gestalten die Idee dann nach ihren Vorstellungen aus.

Aus Abfall- und Fundobjekten, Sperrmüllmaterialien und Holzresten soll eine Schiffsarchitektur mit Haus bzw. Kajüte entstehen, die im Innenraum Platz lässt für symbolhafte Objekte und Erinnerungsstücke. Hier können später die einzelnen Geschichten erahnt werden. Die Betroffenen entscheiden dabei selbst, ob und inwieweit sie ihre Erinnerungen teilen möchten, und welche Objekte sie für die Ausstellung auswählen.

Das Schiff soll zwischen dem 8. und dem 24. bzw. 25. Juli entstehen. Die Schulferien sind für die Realisation besonders geeignet, da genug Zeit zur Arbeit am Projekt bleibt. Gleichzeitig füllt man so die Lücke, die durch das Aussetzen des Schulbetriebs entsteht, sodass den Jugendlichen die Möglichkeit der Ferienaktivität eröffnet wird. Die Galerie Kunstwechsel ist durch ihre zentrale Lage in der Wilhelmstraße und ihre großen Fensterfronten, die Innen- und Außenraum verbinden, für das Projekt ein idealer Ort.

Text: Ana Sous

Projekteinnahmen/ Projektausgaben

	Projekteinnahmen
Beantragte Mittel Stadt Aachen	4373 €
Sonstiges	Ehrenamt Vera Sous 150 Stunden = 437,30EUR + Sponsor REWE Stenten ca. 200EUR Sachspenden = 637,30 €
Insgesamt	5010,30 €
voraussichtliche Projektausgaben (gerundet)	
Verwendungszweck	Betrag
Transport: Leihwagen Kleintransporter 3 x Tagessatz á 36EUR; Kraftstoff 20EUR	128 €
Information und Werbung: Informationsblätter 2500Stk 106EUR; Flyer 2500Stk 52EUR; Poster 100Stk 51EUR; 20 Stunden Honorar á 10EUR = 200EUR	409 €
Honorare: Schreiner 36Std á 24EUR; Ehrenamtliche 75Std á 10EUR	1614 €
Verpflegung der Teilnehmer: Kaffee 36EUR; Snacks 480EUR; Einweggeschirr 50EUR	566 €
Holz: Dachlatten 400m 276EUR; Schwartenbretter 250EUR; Sperrholz 100EUR; Vierkanteleisten 10x10mm 49EUR; Kanthölzer 4Stk 31EUR	706 €
Sonst. Material: Werkzeug 83EUR; Leihwerkzeug 400EUR; Kleineisenwaren 100EUR; Seil und Kordel 70EUR; Farben 100EUR; Pinsel 30EUR; Leim und Kleber 60EUR; Eimer, Lappen, Mülltüten 9EUR; Putzmittel, Seife 2EUR; Malervlies 96EUR	950 €
Insgesamt	4373 €

Aachen, den

7.5. 2015

Unterschrift:

